

lagen, um sie sofort bei der Hand haben zu können. Um das Schiff wurde ein mächtiger Wall von Schnee und Eis aufgeschichtet und stets wieder ausgebeffert, sobald er durch Pressungen Schaden erlitten hatte. Die inneren Schiffsräume wurden mit Kautschuktapeten versehen, und über den Kajüttentreppen erbaute man Hütten. In Folge dieser Vorkehrungen hatte man in den inneren Schiffsräumen viel weniger über Feuchtigkeit und Eisbildung zu klagen als einst auf der Germania.

Weihnachten kam heran und wurde durch ein besonderes Mahl gefeiert. Außerdem wurden zu diesem Zwecke eigens mitgenommene Geschenke verloost. Besonders waren die erfreut, welche das Glück hatten, eine Flasche Rum oder einige Cigarren zu gewinnen.

Bei den früheren englischen Expeditionen hatte man häufig Theater gespielt. Hier aber unterließ man dies aus mehreren Gründen. Zunächst war die Mannschaft eine zu geringe, um Mehrere vom täglichen Dienst befreien zu können, die sich mit der Einübung des Theaterstückes beschäftigt hätten. Dann war auch die täglich bedrohte Lage für solchen Zeitvertreib eine viel zu ernste, und endlich hatte man keinen anderen Theaterraum als das Deck. Hier aber waren im Winter 20 — 30° Kälte, so daß sich Schauspieler und Zuschauer leicht hätten Hände und Füße dabei erfrieren können.

Beständige Thätigkeit ist das einzige Mittel gegen die aufreibenden Wirkungen der langen Polarnacht. Völlige Abspannung würde den ergreifen, der sich auch am Tage dem Schlaf hingeben würde. Keine Zerstreuung kann den